

# Hilfe für die Kinder aus der Gegend von Tschernobyl

## Ehrenamtliches Engagement für Kinder mit Strahlenbelastung - ein Besuch vor Ort

**Wolinzy / Maitenbeth** - „Warum schickt ihr die Kinder wieder ins verseuchte Gebiet zurück“? Diese oder ähnliche Fragen werden uns immer wieder gestellt. Es ist auch nicht ganz einfach mit Argumenten zu widersprechen. Ich versuche mal zu erklären was unsere Initiative macht, ob es der richtige Weg ist Kindern zu helfen soll der Leser entscheiden.

Unsere Initiative ist als eingetragener Verein mit dem Namen Anzinger Initiative „Hilfe für Kinder aus der Gegend von Tschernobyl“ e.V. registriert. Es sind acht aktive Mitglieder, die alle ehrenamtlich arbeiten. Gegründet wurde die Initiative 1990 von Ingeborg Nünke aus Anzing, die auch jetzt noch Vorsitzende ist.

Wir unterstützen die Schulkinder aus Wolinzy. Derzeit sind dort 48 Schüler, die von 18 Lehrern und Lehrerinnen ausgebildet werden. Die Gemeinde Wolinzy liegt im von der Katastrophe von Tschernobyl verseuchten Gebiet in Weißrussland, nahe der russischen

Grenze. Ein Viertel der Fläche von Weißrussland ist durch die Katastrophe verstrahlt.

### Strahlenbelastung halbiert

Um der Strahlenbelastung für vier Wochen zu entkommen laden wir die Kinder vier Wochen zu uns nach Bayern ein. Letztes Jahr waren es 57 Kinder, die mit dem Bus kamen. Die Kinder sind dann bei Gastfamilien untergebracht. Sie bekommen hier gesunde Ernährung und gleichzeitig halbiert sich in der kurzen Zeit die Strahlenbelastung der Kinder.

### Hilfe durch Ausbildung

Das zweite Projekt betrifft die Ausbildungsunterstützung in Weißrussland. Wir unterstützen die Kinder derzeit mit 50 Euro im Monat, für nächstes Jahr sind 70 Euro geplant, da sich die Lebenshaltungskosten inzwischen verdop-



Zu Besuch bei Fjodor, insgesamt acht Jahre Gastkind.

pelt haben. Durch diese Ausbildung haben sie dann die Chance, außerhalb des verstrahlten Gebiets eine Arbeit und eine Wohnung zu bekommen. Die Förderung wird nur an Schüler ausgezahlt, die regelmäßig eine Schulbestätigung und ihre Zeugnisse vorlegen. Dieses Jahr waren wir wieder vom 27. Oktober bis 03. November bei den Kindern in Wolinzy. Wir fuhren nach Minsk, Gomel und Korma und besuchten die Kinder bei ihrer Ausbildung am College oder an der Hochschule. Zurzeit unterstützen wir 19 Kinder. Wir haben 54 Kinder, die inzwischen erwachsen sind und einen Beruf erlernt haben!

### 54 Erwachsene mit Beruf

Und nun zur Frage „Warum schickt ihr die Kinder wieder ins verseuchte Gebiet zurück“? Von den 54 inzwischen Erwachsenen mit abgeschlossener Berufsausbildung, leben momentan noch vier Personen in der Gemeinde

Wolinzy, die anderen sind schon weggezogen! Bei den Besuchen in der Großstadt, wo unsere Kinder die Ausbildung machen, ist mir auch bewusst geworden, dass die Kinder ohne die Lebenserfahrungen, die sie in den vier Wochen in unseren Gastfamilien mitnehmen, das nie geschafft hätten. Welches Kind geht in eine Großstadt, wenn Toilette, fließend Wasser, Dusche, Metro keine Begriffe sind? Die Ausbildung und Kindereinladungen werden aus Spendengeldern, Vorträgen oder Aktionen wie ein Christkindlmarkt finanziert. Wir möchten uns bei der Gelegenheit bei den Maitenbether Bürgern und Vereinen, die uns zum Teil schon jahrelang unterstützen, sehr herzlich bedanken. Sie können sich auch auf unserer Homepage ([www.anzinger-initiative.de](http://www.anzinger-initiative.de)) informieren. Es gibt viele Wege, wir gehen diesen. Die Zukunft wird zeigen, ob er richtig war.

**Josef und Friederike Bräustetter**



Unser Taxi in Wolinzy, mit dem wir und unsere Koffer befördert wurden.